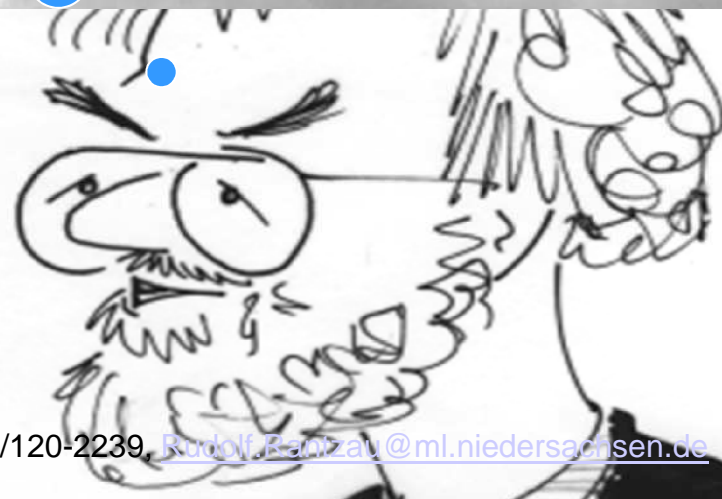


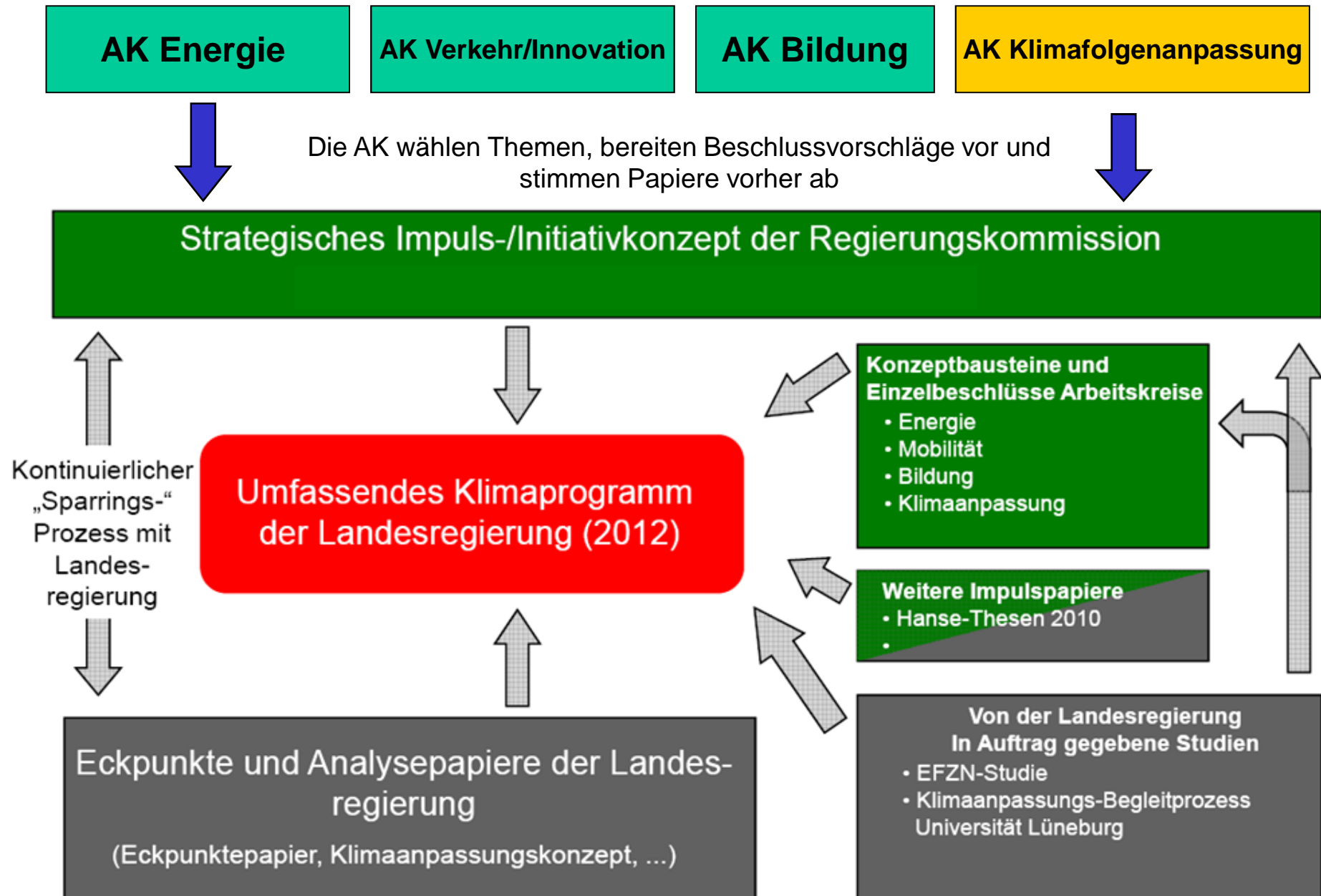
Bericht aus dem Arbeitskreis „Klimafolgenanpassung“ der niedersächsischen Regierungskommission „Klimaschutz“

5. Mai 2011

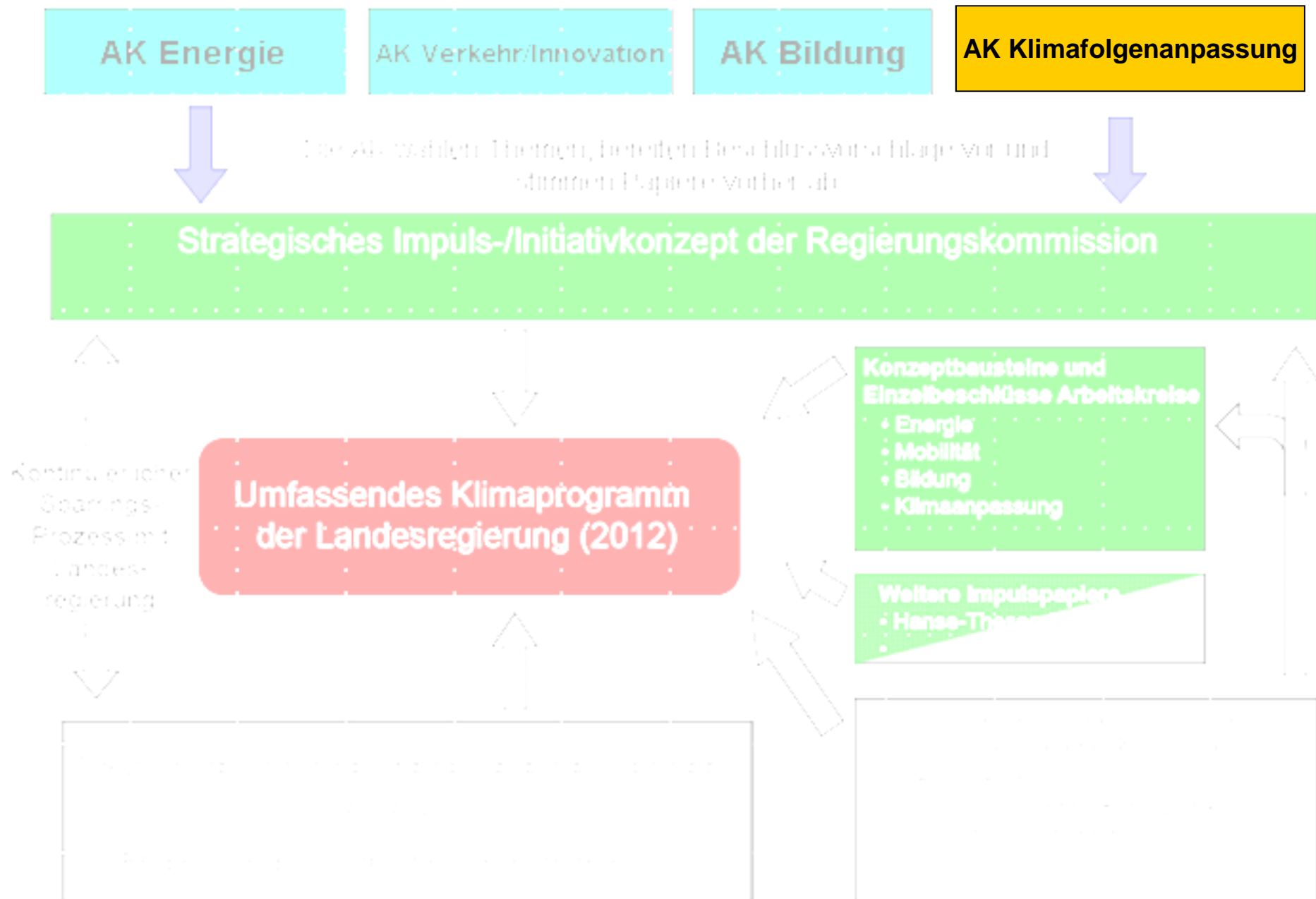
Wenn Du nicht
mehr weiter weißt,
gründe einen
Arbeitskreis



Die Arbeitsweise von AK-Regierungskommission-Landesregierung



Die Arbeitsweise von AK-Regierungskommission-Landesregierung



Zwei ganz unterschiedliche Aufgaben:

Klimaschutz:

hat ein klares Ziel

THG mindern,
möglichst schnell!
Das führt i.d.R. zu
Einschränkungen
bzw. zusätzliche Kosten;

Wer fängt an?
Wer bezahlt?
Wie viel THG einsparen?

→ Keine Zeit verlieren;

→ Eine staatliche Aufgabe:
neue Rahmenbedingungen
setzen

Anpassung:

unsicher + unkonkret

Ich sehe da kommt was.
Ich kenne die Wahrscheinlichkeiten nicht.
Ich kenne das Ausmaß nicht. Ich kenne den Zeitpunkt nicht.

Aber ich muss mich
darauf einstellen.
Weglaufen geht nicht !

→ Abwarten +
mehr Sicherheiten schaffen?

→ Den Weg bereiten für
Privatinitiativen,
Chancen nutzen

Wer gehört zum AK bzw. UAK?

ab 09:00 Registrierung und Kaffee

09:30 Grußworte

Präsident L. Lohff
(Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie)
Staatssekretär Dr. S. Birkner
(Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz)

10:00 Klimawandel

Die Bedeutung des Klimawandels
in Niedersachsen
Dr. C. Jacobs
(Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz)
Klimaänderungen, Prognosen, Unsicherheiten
Prof. Dr. G. Groß
(Leibniz Universität Hannover – Institut für Meteorologie und
Klimatologie)
Diskussion

11:00 Auswirkungen des Klimawandels, Teil I

Regionalisierung von Klimadaten und
Klimaprojektionen für Analysen zum regionalen
Boden- und Grundwasserhaushalt
Dr. R. Kunkel
(Forschungszentrum Jülich)
Einfluss des Klimawandels auf das Grundwasser
H. Röhm
(Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie)
Einfluss des Klimawandels auf die
Oberflächengewässer
Prof. Dr.-Ing. J. Hölscher
(Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft,
Küsten- und Naturschutz)
Diskussion

12:10 – 13:30 Mittagspause

13:30 Auswirkungen des Klimawandels, Teil II

Einfluss des Klimawandels auf Böden und
Bodenfunktionen
N. Engel
(Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie)

Freisetzung klimarelevanter Gase aus Böden
Dr. H. Höper
(Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie)

Einfluss des Klimawandels
auf die Landwirtschaft
Dr. C. von Buttlar
(Georg August Universität Göttingen –
Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung)

Einfluss des Klimawandels auf Forstökosysteme
Prof. Dr. F. Beese
(Georg August Universität Göttingen – Fakultät für
Forstwissenschaften und Waldökologie)

Diskussion

15:10 – 15:40 Pause

15:40 Klimafolgenanpassung

Bericht aus dem Arbeitskreis „Klimafolgen-
anpassung“ der niedersächsischen
Regierungskommission „Klimaschutz“
R. Rantau
(Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,
Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung)

Die internetbasierte Informations- und
Kommunikationsplattform zum
Klimafolgenmanagement in der Metropolregion
Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg
B. Beermann
(GEONET Umweltconsulting GmbH, Hannover)

Diskussion

Zusammenfassung und Schlusswort

I. Dahlmann
(Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz)

➔ hohe Dichte an Kompetenz

Welche Organisationen wirken mit?

Lwk Nds

MWK

TUI AG

Gemeinde Langeoog

NLWKN

Nds Landesgesundheitsamt

Kirchlicher Dienst auf dem Lande

ML

NABU

Landkreis Cuxhaven

Regierungsvertretung Lüneburg

Uni Hv.

EWE-AG

Wasserverbandstage Nds

AbL

Universität Göttingen

Landesverband Gartenbau

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla)

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

BUND

MF

VZ Nds

Landvolk Niedersachsen

Deutscher Gewerkschaftsbund

Stadt Hannover

LBEG

Ev.-luth. Landeskirche Hv

MW

VGH-Versicherungen

MU

Waldbesitzerverband Niedersachsen

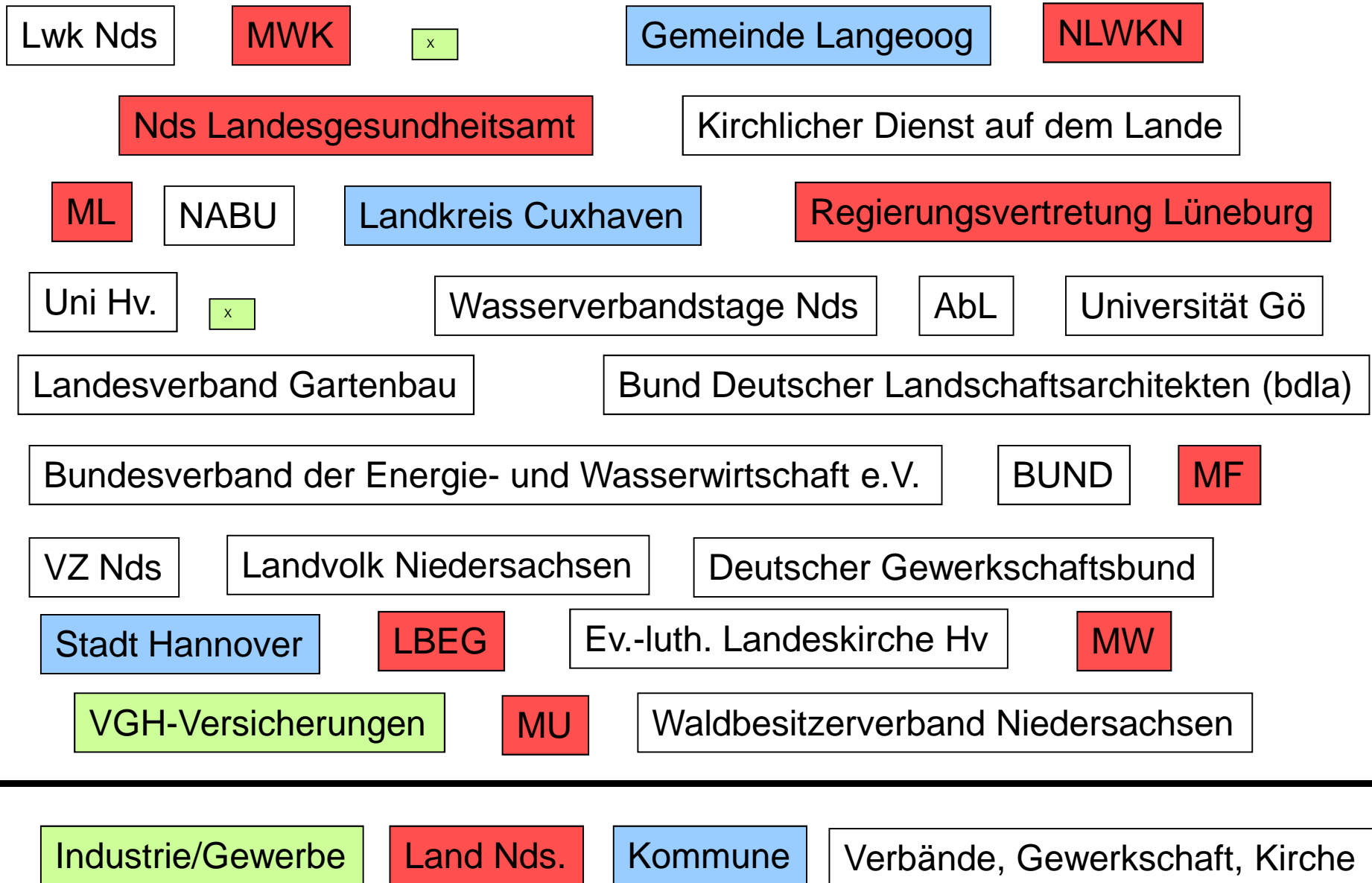
Industrie/Gewerbe

Land Nds.

Kommune

Verbände, Gewerkschaft, Kirche

Wie stark engagieren sich die Organisationen?



Was sind die Gründe für das relativ geringe Engagement im AK von Industrie/Gewerbe/Tourismus?

- Haben den Klimawandel noch gar nicht wahrgenommen?
- Man wartet ab?
- Für die Anpassung braucht man den Staat/das Land nicht?
- Klimawandel erscheint relativ bedeutungslos zu den anderen Wandlungsprozessen (Marktgeschehen, Preisschwankungen, technischer Fortschritt, Verbraucherverhalten, etc?)
- Sieht man mehr Chancen als Risiken? Und über die Chancen redet man nicht; man nutzt sie.
-

Stärken und Schwächen des AK?

Stärken des AK:

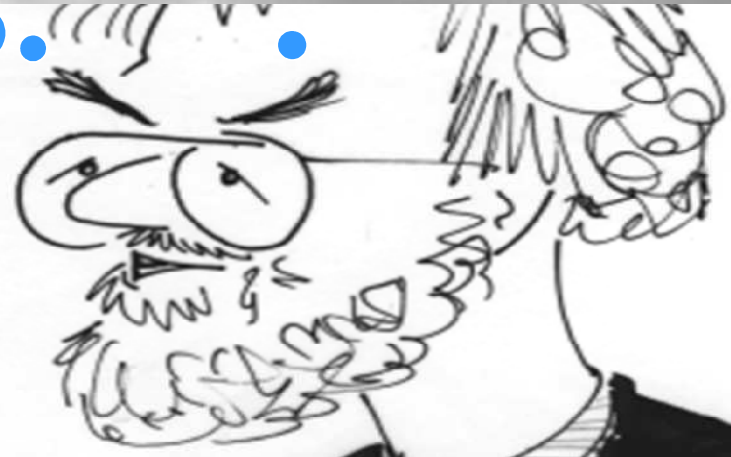
- + sehr kompetent
- + Vielfalt an Kompetenzen
- + unterschiedliche Interessen
- + weiß was draußen los ist
(Praxisnähe)
- + fühlt die Betroffenheit

Schwächen des Ak:

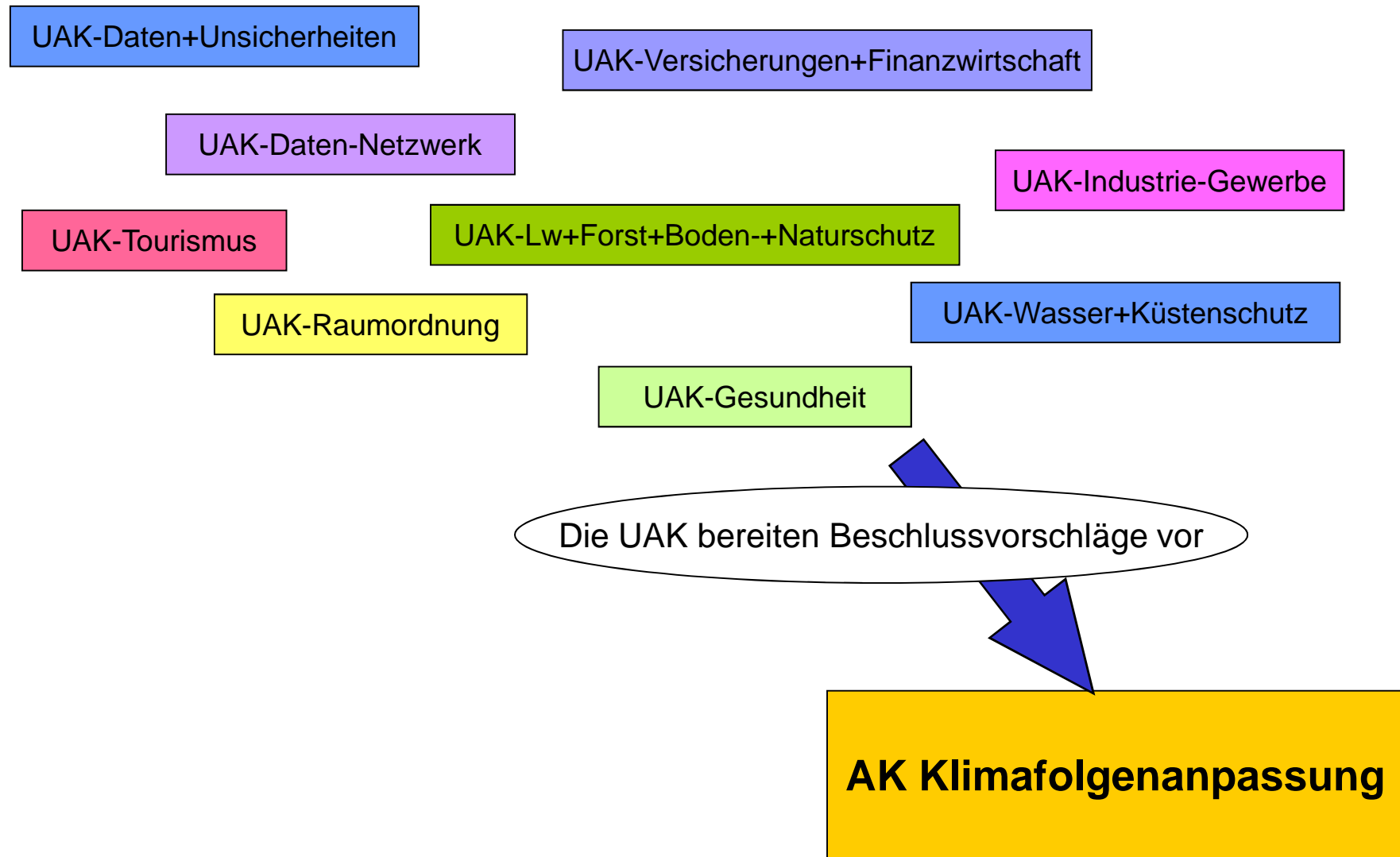
- unbezahlte Mitarbeit
- keine fachlich abgestimmte
Zusammensetzung
- Wer vertritt das Gemeinwohl?
- Keine repräsentative Besetzung
- Dominanz der Lobbyisten
- wenig Zeit (12-18 Std/Jahr)

Wenn Du nicht
mehr weiter weißt,
gründe einen
Arbeitskreis

...und wenn auch
das nicht reicht,
gründe einen
Unterarbeitskreis
(UAK)



Die Arbeitsweise des AK- Klimafolgenanpassung



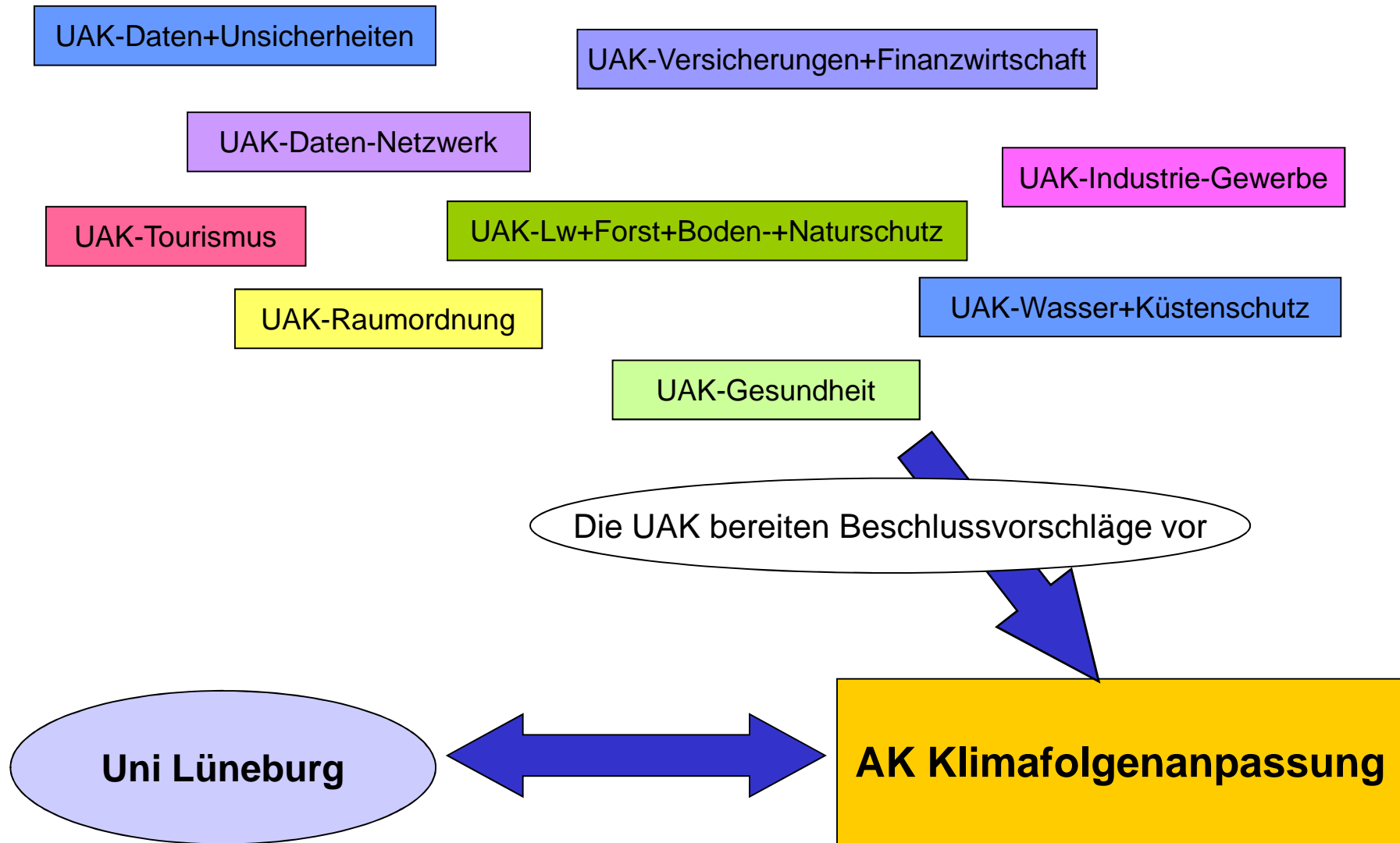
Schafft es der AK mit seinen UAK
ohne fremde Unterstützung eine
Klimaanpassungsstrategie für Nds zu erarbeiten ?

Strategie:

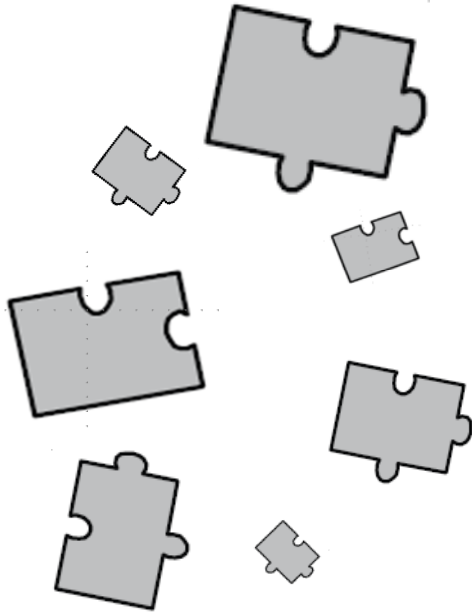
längerfristig ausgerichtetes planvolles
Anstreben eines Ziels unter
Berücksichtigung der verfügbaren Mittel
und Ressourcen

→ nein

Die Arbeitsweise des AK- Klimafolgenanpassung



Der Weg zur Klimaanpassungsstrategie



Arbeitsergebnis nach 15 AK-Sitzungen

einzelne
Themen/
Beschlussvorschläge

• AK/UAKE

Informationskampagne
„KlimaRisiko sehen –
Elementar versichern“

Beschlussesempfehlung
zum
Bodenschutz

Vermeidung von THG
durch Torfabbau

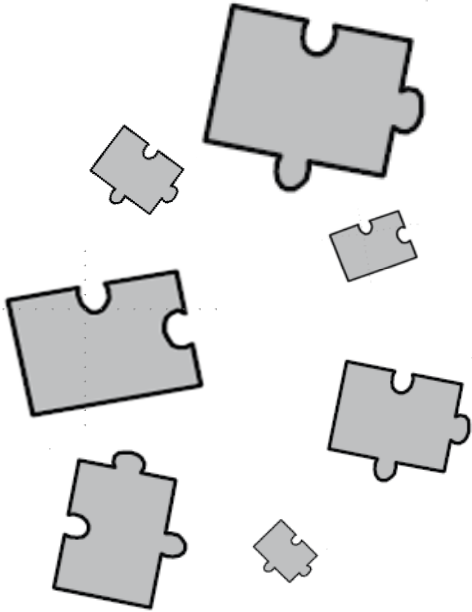
Ermittlung neuartiger
humanpathogener Viren
sowie relevanter
Virusüberträger in Nds

Klimaschutz-
studie für den
Sektor der
Agrar-
wirtschaft

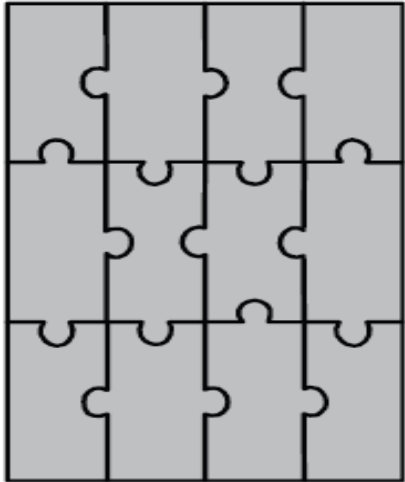
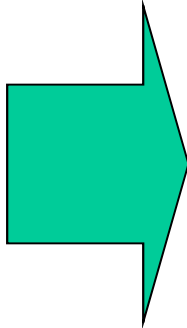
Implementierung
der Auswirkungen des
Klimawandels in die
Wasserwirtschaft im
Binnenland

Anpassungs-
strategien für den
Naturschutz

Der Weg zur Klimaanpassungsstrategie



Wo müssen wir hin?

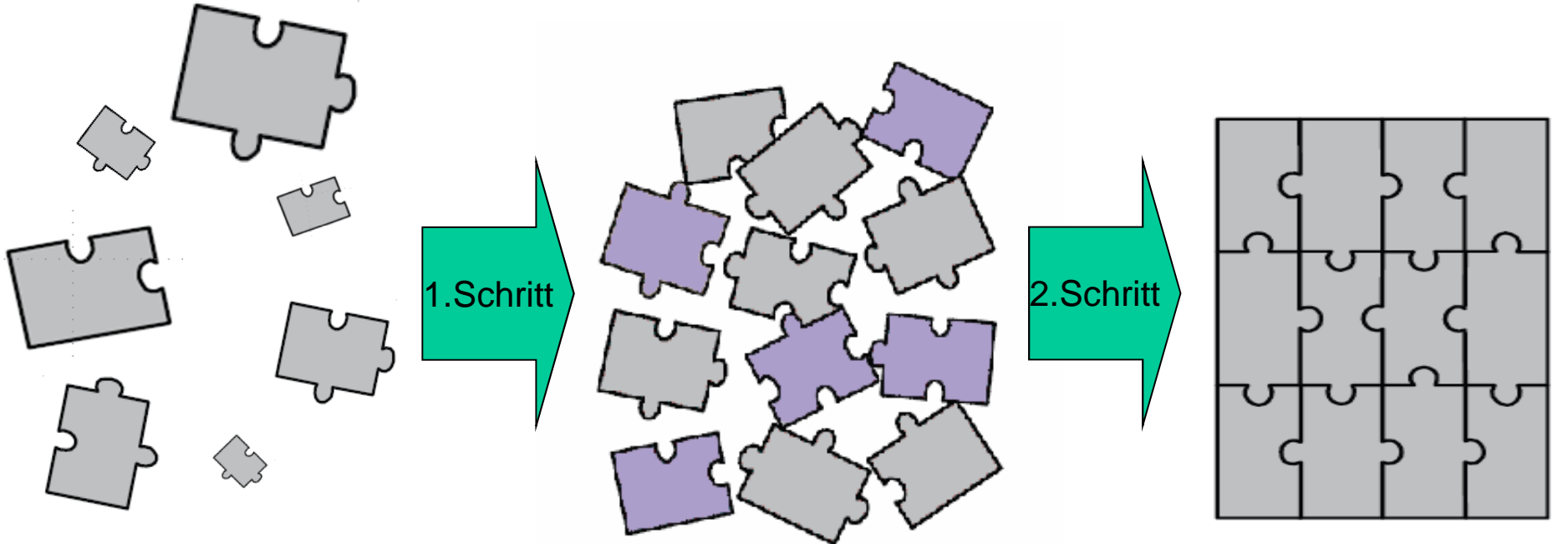


**einzelne
Themen/
Beschlussvorschläge**

**Eine
Anpassungsstrategie
für Ni**

• **AK/UAk**

Der Weg zur Klimaanpassungsstrategie



1.Schritt

2.Schritt

**einzelne
Themen/
Beschlussvorschläge**

**Die
Themenliste
vervollständigen**

**Eine
Anpassungsstrategie
für Ni**

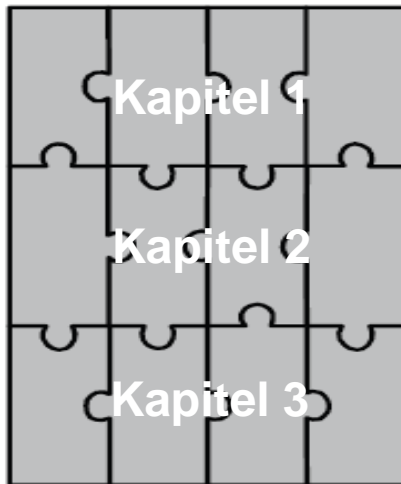
- AK/UAK

- AK/UAK
- Uni Lüneburg
- Ressorts
- Wissenschaft

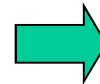
- Uni Lüneburg
- AK/UAK

Der Weg zur Klimaanpassungsstrategie

•Entwurf Uni Lüneburg



Die Uni Lü.
begleitet und
unterstützt die
Erarbeitung einer
nds. Klima-
anpassungs-
strategie und
stimmt es Stück
für Stück mit dem
AK ab



**Eine
Klimaanpassungsstrategie
für Nds**

Die Zeitplanung für den AK Klimafolgenanpassung

14. Dez. 2010

Frühjahr 2011

In 2011

Mai 2012

Im Sommer 2012

Okt. 2012

AK arbeitet parallel weiter an Einzelthemen und Beschlussvorschlägen

Uni Lü. stellt Agenda im AK zur Diskussion:

- Wo sind Lücken ? Wo besteht Änderungsbedarf?

Uni Lü. entwirft Grobentwurf (mit Ergebnissen + Lücken)

Die Uni Lü. begleitet und unterstützt die Erarbeitung einer nds. Klimaanpassungsstrategie und stimmt es Stück für Stück mit dem **AK** + MU ab

MU bittet Ressorts um Benennung+ Bearbeitung von Handlungsfeldern

Abschluss im **AK** mit einer abgestimmten Klimaanpassungsstrategie

Beschlussfassung über Klimaanpassungsstrategie in der Reg.kommission

Fertigstellung des Strategiepapers für die Landesregierung (Kab.Vorlage)

Mein Zwischenfazit: Der Arbeitskreis

.... stößt Prozesse auf den unterschiedlichen Ebenen an, weil Sensibilitäten geschaffen werden

... bindet neue Kompetenzen ein

... mobilisiert Kreativität auf allen Seiten

... erdet die Ministerialbürokratie, schafft Bodenhaftung

... schafft Netzwerke (die bleiben)

... schafft Verständnis für die Anderen

... sollte Bestandteil der Anpassungsstrategie werden

... schafft Lebendigkeit zwischen den Institutionen, Ministerien usw.

... braucht eine prof. Begleitung, damit er nicht zum Debatierclub verkommt.



Vielen Dank für´s Zuhören